Hundezeitung des Kreis int. Hundefreunde e.V. Nr. 31/2018

Suchhundeinsatz e.V. Essen

Pettrailer-Einsätze im Umkreis bis zu 150 Km um Essen (NRW)

Es ist Dienstagmittag, als das Telefon der Vereinsvorsitzenden Mandy van den Borg klingelt. Eine aufgeregte Haustierbesitzerin erklärt, dass am Vortag das geliebte Angora-Zwergkaninchen ihrer Tochter aus dem heimischen Garten entwischt ist. Kurz danach wurde es noch von Nachbarn auf dem an die Häuser angrenzenden Acker gesehen. Seitdem fehlt jede Spur des Hopplers. Mandy van den Borg stellt routiniert einige Fragen und entscheidet dann, mit ihrem Suchhund in den Einsatz zu gehen. Noch am gleichen Abend verfolgt die neunjährige Australian-Shepherd-Hündin Feline die Spur des Kaninchens bis in eine Kleingartenanlage. Da die Gärten abgeschlossen sind, endet hier die Suche...vorerst. Besitzerin Daniela hängt am Folgemorgen Suchflyer dort aus und bekommt nur wenige Stunden später die Meldung, dass „Fluse" dort tatsächlich gesehen wurde. Ob der Gartenbesitzer das Tier einfangen konnte, ist noch unklar.

Es gibt sie tatsächlich, die ausgebildeten Hunde, die unter bestimmten Voraussetzungen ein entlaufenes Haustier finden können. Der Suchhundeinsatz e.V. aus Essen hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit speziell für die Tiersuche ausgebildeten Hunden, vermisste Haustiere aufzuspüren, zu sichern und zu ihren Besitzern zurückzubringen.

Das ist nicht so einfach, wie man es sich vielleicht vorstellt und die verantwortungsvollen Pettrailer (engl. Pet=Haustier, to trail=eine Spur verfolgen) betrachten jeden Fall individuell. In ihrer Beratung erklären sie, dass die Suche mit Suchhund auch kontraproduktiv sein kann. Denn jeder Einsatz bringt auch Risiken mit sich und oftmals führen andere Maßnahmen eher zum gesuchten Haustier. Die Suche mit Suchhund ist dabei nur EIN Baustein.

Grundsätzlich ist eine Suche mit Suchhund immer dann sinnvoll, wenn das Tier wahrscheinlich immobil ist. Das trifft meist dann zu, wenn ein Hund (bspw. mit Leine) entlaufen, ein Tier verunfallt, krank oder gar alt und dringend auf Medikamente angewiesen ist.

Doch wie findet der Suchhund nun den vermissten Vierbeiner?

Der Schlüssel dazu ist der Individualgeruch. Jedes Tier verliert, genau wie wir Menschen, Hautschuppen. Sie machen den individuellen Geruch aus. Das Auffinden und Verfolgen dieser Geruchspartikel lernen die Suchhunde in ihrer Ausbildung. In ganz kleinen Schritten werden sie motiviert, genau diesem einen zuvor präsentierten Geruch zu folgen. Dabei vergleichen sie ständig, ob die Spur zum gespeicherten Referenzgeruch passt. An jeder Kreuzung entscheidet der Hund, wo die frischeste Spur langgeht. Dabei müssen sie eine Vielzahl von Gerüchen differenzieren. Generell wird für die Suche (egal ob nach Mensch oder Tier) nur ein sogenannter Geruchsartikel benötigt. Beim Menschen kann dies ein getragenes Kleidungsstück, beim Tier ausgekämmte Haare, eine Bürste oder ein Halsband sein. Anhand dieses Geruchsartikels nimmt der Hund die Spur auf.

Doch gefunden ist nicht gleich gesichert. Auch dies will gelernt sein. Deshalb ist es zwingend erforderlich, sich nicht nur mit dem Verhalten entlaufener Haustiere auszukennen, sondern auch mit verschiedenen Sicherungsmethoden. Hierzu gehören zum Beispiel das Einrichten und Überwachen von Futterstellen und das Aufstellen von Lebendfallen. Was sinnvoll ist, wird in jeder Situation ganz individuell entschieden.

Das Team vom Suchhundeinsatz arbeitet ehrenamtlich. Neben Familie und Job werden die Hunde durch Mantrailing-Trainerin und Vereinsvorsitzende Mandy van den Borg selbst ausgebildet und trainiert. Mindestens einmal pro Woche sind die Teams im Sucheinsatz nach vermissten Tieren und bilden sich mehrfach im Jahr zu verschiedenen Themen fort. Neben Hunden und Katzen wurde bereits erfolgreich nach Kaninchen, Schildkröten und Bartagamen gesucht.

Alle Hundeführer haben ein tiefes Verständnis für das Verhalten von entlaufenen und flüchtigen Tieren. Auch der Tierschutz liegt den Mitgliedern des Vereins sehr am Herzen, deshalb werden mit den Erlösen aus Veranstaltungen immer wieder Tierschutzorganisationen unterstützt.

Sollte Ihr Tier entlaufen sein, geben Sie die Suche nach Ihrem geliebten Vierbeiner immer in verantwortungsvolle Hände.

Fluse, das entlaufene Angora-Kaninchen wurde übrigens am Mittwochnachmittag von dem bereits erwähnten Gartenbesitzer wohlbehalten wieder an die Familie übergeben. Auch hier bestätigt sich wieder: es ist das perfekte Zusammenspiel aller Beteiligten, das zum Erfolg führt.

Die Redaktion bedankt sich bei Mandy van den Borg (Suchhundeführerin) für die Unterstützung bei diesem Bericht.

Kontaktstelle für Ihren Notfall: 0201-38409056

Wenn Sie diesen Verein unterstützen möchten, dann spenden Sie auf das Förderkonto:

IBAN: DE81 3605 0105 0004 3037 80

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.suchhundeinsatz.de